

Curriculum – hinsehen & schützen

Curriculum für Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen gem. §§ 8,9, und 10 der Präventionsordnung.¹⁾

Schulungsanforderungen

Intensiv	Basis Plus	Basis
Zielgruppe	Zielgruppe	Zielgruppe
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, §§ 8/9 der Präventionsordnung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, §§ 9/10 der Präventionsordnung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, §§ 9/10 der Präventionsordnung
Haupt- und nebenberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <ul style="list-style-type: none"> ● Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender Verantwortung ● beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit regelmäßigem Kontakt 	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit regelmäßigem Kontakt <ul style="list-style-type: none"> ● Honorarkräfte ● Freiwillige (FSJ/BFD) ● Praktikantinnen und Praktikanten ● Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 	1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sporadischem Kontakt <ul style="list-style-type: none"> ● Hausmeister ● Pfarrsekretärinnen ● Küster 2. Katechetinnen und Katecheten
Schulungsumfang <ul style="list-style-type: none"> ● mindestens 12 Zeitstunden 	Schulungsumfang <ul style="list-style-type: none"> ● mindestens 6 Zeitstunden 	Schulungsumfang <ul style="list-style-type: none"> ● mindestens 3 Zeitstunden

¹⁾ Dem Curriculum wurde das Rahmenkonzept 2012 „Achtsamkeit im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Schutzbefohlenen“ zu Grunde gelegt, allerdings wird im Folgenden nur der Kinder- und Jugendbereich berücksichtigt.

Themenbereich A: Basiswissen und Recht

Ziel: Vermittlung und Sicherstellung von grundlegenden rechtlichen und fachlichen Basisinformationen

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>A1. Entwicklungspsychologische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ● Entwicklungsphasen ● Entwicklung der Sexualität ● Lebenswirklichkeit von Heranwachsenden 	<p>A1. Entwicklungspsychologische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ● Entwicklungsphasen ● Entwicklung der Sexualität ● Lebenswirklichkeit von Heranwachsenden 	<p>A1. Entwicklungspsychologische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
<p>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Formen der Kindeswohlgefährdung ● Definition und Einordnung von sexualisierter Gewalt ● Zahlen zu Tätern/innen und Opfern ● Merkmale und Strategien von Tätern/innen ● Charakteristika von Opfern ● Wo kommt sexualisierte Gewalt vor? ● Was fördert sexualisierte Gewalt in Institutionen? ● Erkennen von Hinweisen 	<p>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Formen der Kindeswohlgefährdung ● Definition und Einordnung von sexualisierter Gewalt ● Merkmale und Strategien von Tätern/innen ● Charakteristika von Opfern ● Wo kommt sexualisierte Gewalt vor? ● Was fördert sexualisierte Gewalt in Institutionen? ● Erkennen von Hinweisen 	<p>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Formen der Kindeswohlgefährdung ● Definition und Einordnung von sexualisierter Gewalt ● Merkmale und Strategien von Tätern/innen ● Erkennen von Hinweisen
<p>A3. Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● UN Kinderrechtskonvention ● Bundeskinderschutzgesetz ● SGB VIII §§ 8a, 72a ● Sexualstrafrecht ● Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz ● Rahmenordnung der Deutschen Bischofskonferenz ● Präventionsordnung 	<p>A3. Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● UN-Kinderrechtskonvention ● Bundeskinderschutzgesetz ● SGB VIII §§ 8a, 72a ● Präventionsordnung 	<p>A3. Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Präventionsordnung

Themenbereich B: Reflexion und Sensibilisierung

Ziel: Reflexion des eigenen Verhaltens im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Umgang mit Nähe und Distanz, Gewinnung von Handlungssicherheit.

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer ● Auseinandersetzung mit der Balance von Nähe und Distanz ● Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch ● Auseinandersetzung mit Mann- und Frau-Sein ● Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität ● Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson <p>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen ● Wahrnehmung von Betroffenen in Gruppen ● Wahrnehmung von Grenz-überschreitungen in Gruppen ● Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich 	<p>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer ● Auseinandersetzung mit der Balance von Nähe und Distanz ● Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch <p>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen ● Wahrnehmung von Grenz-überschreitungen in Gruppen ● Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich 	<p>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auseinandersetzung mit der Balance von Nähe und Distanz ● Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson (z.B. bei Katecheten/innen) <p>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich

Themenbereich C: Prävention und Intervention

Ziel: Kennenlernen von Präventionsmaßnahmen und Handlungsleitfäden bei Übergriffen, Verdachtsfällen und Grenzverletzungen; Kennen von Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Organisation; Handlungssicherheit gewinnen.

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>Christliches Menschenbild als Grundlage kirchlicher Präventionsarbeit</p> <p>Gesellschaftliche Anforderungen für Präventionsarbeit</p> <p>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verständnis von Prävention ● Institutionelle Maßnahmen zur Prävention <ul style="list-style-type: none"> - Erweitertes Führungszeugnis - Selbstverpflichtungserklärung - Schulungen - Geschulte Fachkräfte - Datenschutz, Weitergabe von Informationen ● Kinder- und Jugendschutz in der Praxis <p>C2. Intervention bei Vermutungsfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grundhaltungen ● Allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen ● Handlungsleitfaden bei Vermutung von sexualisierter Gewalt ● Handlungsleitfaden bei Mitteilung durch mögliches Opfer ● Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen unter Teilnehmern/innen ● Verhalten bei Vermutung im eigenen Umfeld 	<p>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Institutionelle Maßnahmen zur Prävention <ul style="list-style-type: none"> - Erweitertes Führungszeugnis - Selbstverpflichtungserklärung - Schulungen - Geschulte Fachkräfte ● Kinder- und Jugendschutz in der Praxis <p>C2. Intervention bei Vermutungsfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen ● Handlungsleitfaden bei Vermutung von sexualisierter Gewalt ● Handlungsleitfaden bei Mitteilung durch mögliches Opfer ● Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen unter Teilnehmern/innen ● Verhalten bei Vermutung im eigenen Umfeld 	<p>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Institutionelle Maßnahmen zur Prävention <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverpflichtungserklärung - Schulungen - Geschulte Fachkräfte <p>C2. Intervention bei Vermutungsfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen ● Handlungsleitfaden bei Vermutung von sexualisierter Gewalt ● Handlungsleitfaden bei Mitteilung durch mögliches Opfer ● Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen unter Teilnehmern/innen ● Verhalten bei Vermutung im eigenen Umfeld

Themenbereich C: Prävention und Intervention

Ziel: Kennenlernen von Präventionsmaßnahmen und Handlungsleitfäden bei Übergriffen, Verdachtsfällen und Grenzverletzungen; Kennen von Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Organisation; Handlungssicherheit gewinnen.

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>C3. Kommunikations- und Krisenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verfahrenswege bei Verdachtsfällen <ul style="list-style-type: none"> - Beauftragte Personen - Festgelegter Verfahrensablauf - Meldepflichten - Untersuchung im Rahmen des kirchlichen Strafrechts - Konsequenzen für Täter/innen - Hilfen für das Opfer - Hilfen für betroffene Pfarreien und kirchliche Einrichtungen ● Juristische Verfahrenswege ● Straf- und Ermittlungsverfahren ● Unterstützung und Beratung <p>Unterpunkt C4 nur behandeln bei Mitarbeitern/innen in leitender Verantwortung</p> <p>C4. Personalverantwortung und Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklung und Umsetzung eines Präventionskonzeptes ● Auswahl von Mitarbeiter/innen ● Thema in Einstellungsgesprächen bei Hauptberuflichen ● Thema in Erstgesprächen bei Ehrenamtlichen ● Umgang mit Führungszeugnis und Selbstverpflichtungserklärung ● Qualifizierung von Mitarbeiter/innen ● Verantwortung für Fortbildung ● Begleitung d. Mitarbeiter/innen ● Geschulte Fachkraft ● Krisenmanagement 	<p>C3. Kommunikations- und Krisenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Unterstützung und Beratung 	<p>C3. Kommunikations- und Krisenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Unterstützung und Beratung

Themenbereich D: Schulung und Information

Ziel: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind befähigt, Dritte zum Thema sexuelle Gewalt zu informieren

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<ul style="list-style-type: none"> ● Kennenlernen und Rezeption von bereits entwickelten Schulungskonzepten und Materialien ● Methodische Hinweise zur Umsetzung der Konzepte 		